

Abschrift

Brief vom 12.06.1919 – verfasst von «Lou» Schneider (1901–1945) in Zürich

Bellevue au Lac,
Zürich

«Lieber Herr Bider – Ich danke Ihnen für Ihren lieben Brief. Ohne Ihnen weh tun zu wollen, muss ich Ihnen sagen, dass ich nicht glaube Ihnen jemals Gelegenheit gegeben zu haben zu glauben, dass Sie mir mehr als Ib. Bekannter waren, welchen Sie mir auch in Zukunft sein werden. Ein in dem Sinne angedeuteten gemütliches Zusammensein treffen hätte deshalb keinen Zweck als Ihnen weiter weh zu tun, was ich nicht beabsichtige. Ihre Lou Schneider.»

[Bemerkungen: Louise Wilhelmine «Lou» Schneider (1900–1945) war die Tochter des in Berlin / Johannisthal aktiven Ingenieurs und Flugapparatebauers Franz Schneider-Speyer (1871–1941; ursprünglich heimatberechtigt in Quarten/Quinten, SG). Sie hielt sich von April bis Mitte Juli 1919 in Zürich auf. «Lou» verfasste den Brief im damaligen Hotel «Bellevue au Lac» und benutzte dabei das Hotelpapier; darum ist bekannt, wo sie wohnte (2011 bestätigt durch das Personenmeldeamt der Stadt Zürich). «Lou» reagierte mit ihren Zeilen offensichtlich auf Liebesavancen durch Oblt. Oskar Bider. Auffallend ist, dass Oskar angesichts dieses Briefs in seiner Post wohl ziemlich nervös ans Öffnen ging. Er riss ihn – beurteilt nach den Spuren am Couvert – «ungestüm» auf. Tat er dies wegen des ungewissen Inhalts? «Lou» Schneider war sodann eine direkte Zeitzeugin der tragischen Ereignisse um den 7. Juli 1919 in Zürich und in Dübendorf um die beiden Bider-Geschwister Oskar und Leny.

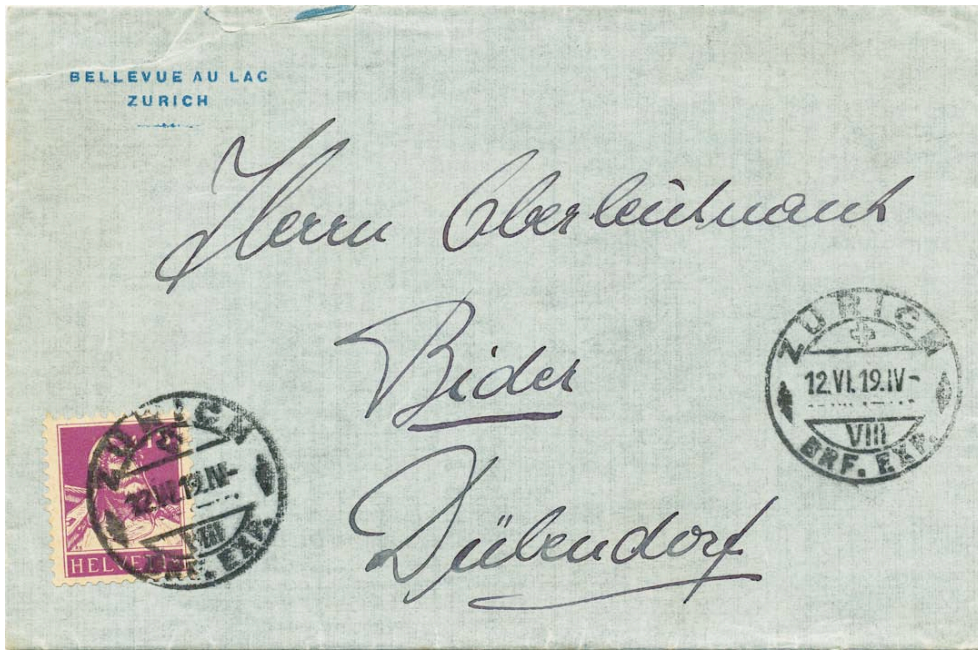
Eine Umfrage bei ihren Nachkommen- und Verwandtenfamilien im Frühjahr 2017¹ ergab, dass «Lou» leider weder mündliche noch schriftliche Erinnerungen an jene dramatischen Tage in Zürich Anfang Juli 1919 hinterlassen hat (Tod der beiden Bider-Geschwister Leny und Oskar am 07.07.1919).

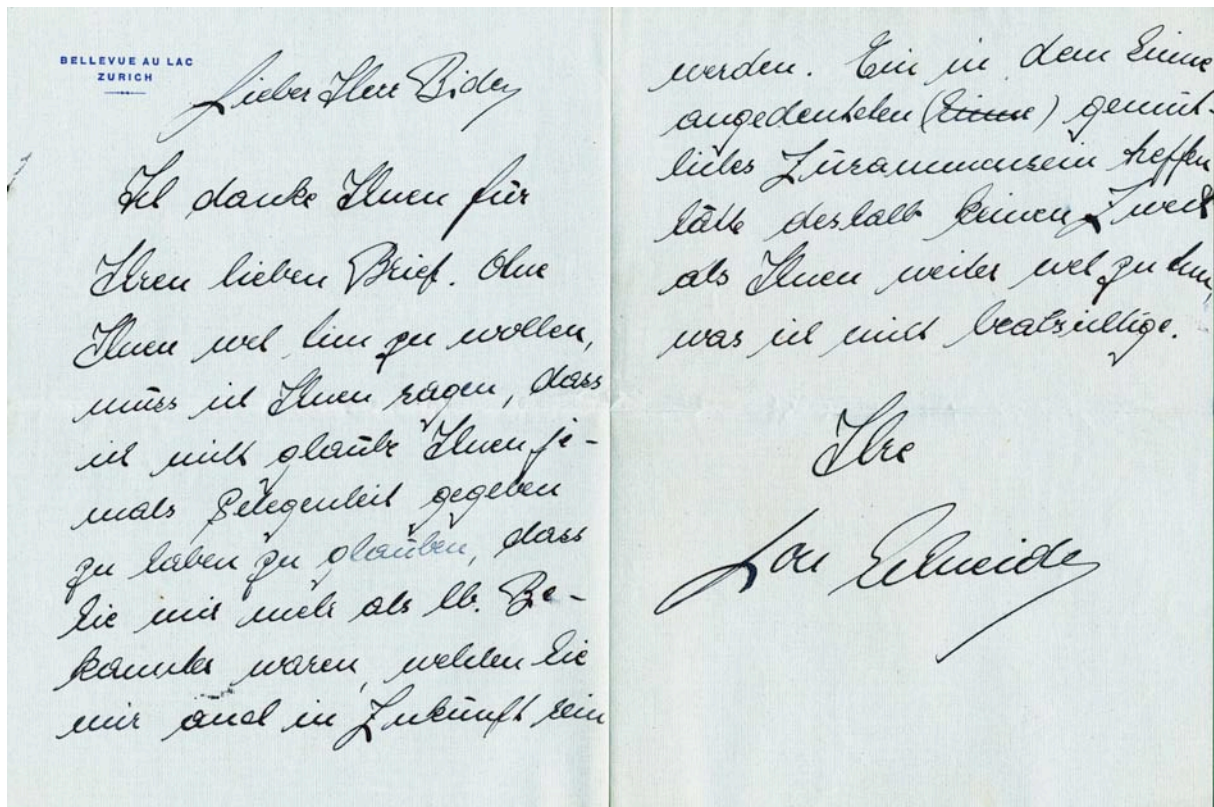
«Lou» heiratete 1923 in Berlin einen erfolgreichen Bauunternehmer (Otto Röling, 1901–1975). Die beiden hatten einen Sohn, Franz Wilhelm Egon (1924–1980). Das Wohnhaus des Paares Röling-Schneider wurde 1945 durch Bombardierungen und russische Plünderungen schwer beschädigt. Familiendokumente wurden durch solche Kriegseinwirkungen zerstört (persönliche Fotoalben, Briefe). Louise Wilhelmine Röling-Schneider starb am 30. November 1945 in Berlin an Lymphdrüsenkrebs].

¹ mündl. Mitteil. im April 2017 von «Lou»'s Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958) in Berlin, sowie von «Lou»'s Neffen, Frank Axel Schneider-Schmid (*1937) in Courcoury/Frankreich.

**Brief / Couvert von Louise Wilhelmine «Lou» Schneider (1900–1945)
an Oblt. Oskar Marcus Bider (1891–1919)**

(Foto vom 5. April 1919 – Flugfeld in Dübendorf b. Zürich, Schweiz)





Oblt. Oskar Marcus Bider (1891–1919), Chef­flugehrer der schweizerischen Flugwaffe 1914–1919, auf Doppel­decker Haefeli, mit Passagierin **Louise Wilhelmine «Lou» Schneider (1900–1945)**. Kopie zVg aus dem Archiv des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern. Hinweis: Original im Fotoarchiv von Willy Stiasny in Berlin.